

Translatio Nummorum Transcript XML - Einfügen von Referenzen auf externe Datenbanken

Wolfram Zieger, Version 2010-06-04

Szenarios

Im Translatio Nummorum Projekt existieren zwei Szenarien für das Referenzieren auf externe Datenbanken.

1. Links mittels einer genormten ID aus Schlagwortverzeichnissen wie PND oder SWD
2. Links mittels einer ID, die nur in der zu referenzierenden externen Datenbank verwendet wird

Details

zu 1. Links mittels einer genormten ID aus Schlagwortverzeichnissen wie PND oder SWD

Bei solchen Referenzen muss nur die entsprechende Schlagwort ID angegeben werden. Es spielt dabei keine Rolle, auf welche oder auf wie viele Datenbanken später verwiesen wird, die mit dieser genormten ID arbeiten: Da die ID prinzipbedingt immer gleich lautet, müssen diese externen Datenbanken nicht fest in das XML eingebunden werden. Die exakten Links zu diesen Datenbanken spielen somit erst bei der Definition der Darstellung des XMLs eine Rolle (z.B. per XSLT Technik). Auf diese Weise wird eine hohe Flexibilität gewahrt.

Konkret eingebunden sind aktuell die Schlagwortkataloge PND und SWD.

Syntax der Einbindung einer PND Identifikationsnummer:

```
<PND num="[PND-ID]">
```

Beispiel:

```
<PND Num="118560093">  
    Carlo V.Imperadore  
</PND>
```

Syntax der Einbindung einer SWD Identifikationsnummer

```
<SWD Num="[SWD-ID]">
```

Beispiel:

```
<SWD Num="4017581-9">  
    Fiorenza  
</SWD>
```

zu 2. Links mittels einer ID, die in der zu referenzierenden externen Datenbank verwendet wird

Diese Art von Links kommen vor allem bei der Auszeichnung von in den vorliegenden Texten behandelten Münzen zum Ausdruck. Auch wenn es in der Numismatik durchaus Münz-Schlagwort-Indizes gibt, werden diese in der Regel nicht zur Indizierung von Datenbankeinträgen verwendet. Das bedeutet, dass eine konkrete Verlinkung nur unter Verwendung der Indexnummern der jeweiligen Datenbank möglich ist. Nun strebt das Translatio Nummorum Projekt eine möglichst weit gefächerte Vernetzung an – was im konkreten Fall dazu führt, dass zu einer im Text aufgeführten Münze mehrere verschiedene IDs der in Frage kommenden Datenbanken angegeben werden müssen. Werden diese Verbindungen einfach innerhalb des XML Transkripts hintereinander an die betroffenen Textstelle angefügt, führt dies zu Schwierigkeiten bei der Darstellung der Links. Praktisch würde dann der Lesefluss bei einer Verknüpfung mit einer Vielzahl von Datenbanken rasch unterbrochen durch die Darstellung von einer ebensolchen Vielzahl von Icons, die diese verschiedenen Verbindungen symbolisieren sollen.

Aus diesem Grund werden Links auf externe Datenbanken, die eigene IDs verwenden, zwingend, d.h. auch dann, wenn nur eine externe Datenbank betroffen ist, in einen „Container“ eingeschlossen – wobei der Syntax der tatsächlichen Datenbanklinks nicht angetastet wird. In der Bildschirmdarstellung des Transkripts erscheint dann nur noch ein einziger Verweis auf Content aus externen Datenbanken. Wird dieser angeklickt, öffnet sich der Inhalt des „Linkcontainers“ z.B. in Form eines überlappenden Fensters und zeigt alle Links an, die mit der entsprechenden Münze bzw. Textstelle in Zusammenhang stehen. Auf diese Weise wird der Lesefluss nicht nennenswert unterbrochen. Trotzdem kann der Nutzer sich die Referenzen auf andere Datenbanken in übersichtlicher Form anzeigen lassen.

Syntax der Einbindung externer Datenbanken mittels „Linkcontainer“

```
<linkcontainer>
  <[Referenz mit ID Datenbank 1]/>
  <[Referenz mit ID Datenbank 2]/>
  <[Referenz mit ID Datenbank 3]/>
  <[...]/>
</linkcontainer>
```

Beispiel:

```
<linkcontainer>
  <MKM id="18201836"/>
  <ptr cRef="10018806" xml:id="TN001_00005"/>
  <rs
    key="Denar_of_L._Scribonius_Libo_(Bonus_Eventus/_Puteal_Scribonianum,
      _RRC_416.1a)" type="monument"
  />
</linkcontainer>
```

Sonderfall Abbildungstafeln: <emptylink/>

Bei Abbildungstafeln finden sich einer Matrix gleich mehrere Münzen nebeneinander. Diese werden in Leserichtung (links oben beginnend) innerhalb des Tags der Abbildungstafel nacheinander mit einem „Linkcontainer“ pro Münze verlinkt. Wenn einer Münze hierbei kein Datenbankeintrag zugeordnet werden kann, würde allerdings die Reihenfolge der Referenzen durcheinander geraten. Für Münzen, denen zunächst kein Eintrag zugeordnet werden kann, ist in diesem Fall ein „leerer“ Link zu verwenden, in Form einer „<emptylink/>“ Auszeichnung.

Beispiel: Münzabbildungstafel mit 3 Münzen; die zweite Münze kann keiner Datenbank zugeordnet werden.

```
<img num="img39-1">
  <linkcontainer>
    <!-- Container mit Links für Münze 1 -->
    <MKM id="18201836"/>
    <ptr cRef="10018806" xml:id="TN001_00005"/>
    <rs
      key="Denar_of_L._Scribonius_Libo_(Bonus_Eventus_/_Puteal_
        Scribonianum,_RRC_416.1a)" type="monument"
    />
  </linkcontainer>

  <linkcontainer>
    <!-- Container mit Links für Münze 2 - aktuell nicht zuzuordnen -->
    <emptylink/>
  </linkcontainer>

  <linkcontainer>
    <!-- Container mit Links für Münze 3 -->
    <MKM id="18201836"/>
    <ptr cRef="10018806" xml:id="TN001_00005"/>
    <rs
      key="Denar_of_L._Scribonius_Libo_(Bonus_Eventus_/_Puteal_
        Scribonianum,_RRC_416.1a)" type="monument"
    />
  </linkcontainer>
</img>
```

Beispiel Implementation – Screenshot

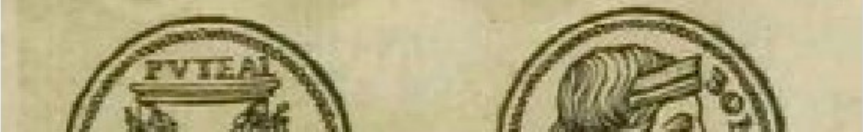
Tacito nel secondo, Libone ne' fatti di Tiberio, & Suetonio nella vita di Augusto.

Trouansi certe medaglie d'argento appresso di molti, fatte essendo costui Consolo, con la effigie del Dio Buono Euento nell' vno de' lati, & nell'altro la sede pretoria nomata in latino Puteal, della quale si legge presso di Orazio ne' Sermoni. Forum Puteal'q; libvnis Mandabo Siccis. Et Filippo Beroaldo nel commento sopra Suetonio nella vita di Augusto sopra il titolo 62. così scrive: Et Puteal quae erat sedes Praetoris, dictum est Libonis a Libone Scribonio, qui prope arcum Fabianum tribunal & subsellia collocavit. Questa dal lato del Dio, ha scritto, L I B O : & dall'altra parte,

Tacito nel secondo, Libone ne' fatti di Tiberio, & Suetonio nella vita di Augusto.

Verbindungen zu anderen Datenbanken

- Weitere Informationen in der Datenbank des Münzkabinetts der Staatliche Museen zu Berlin
- Weitere Informationen in der Census Datenbank
- Informationen aus der Census Datenbank zum Thema:
Denar_of_L._Scribonius_Libo_(Bonus_Eventus_/_Puteal_Scribonianum,_RRC_416.1a)



Nach einem Klick auf das Linkcontainer Icon (hier in Form einer kleinen Lupe) öffnet sich an gleicher Stelle ein halbtransparentes Fenster mit sämtlichen diesen Textstelle betreffenden Verweisen auf externe Datenbanken.

Abbildung 1: XSLT Transformation (KHI interne Test-Entwicklungsversion) eines Transkript XMLs

Hinweise zum Verständnis

- Die Einrückungen und Zeilenumbrüche bei den XML Beispielen sind in diesem Dokument der besseren Lesbarkeit willen vorgenommen worden. Das ist nicht zwingend nötig, ein Eintrag kann auch wie folgt in einem Transkript-XML verankert sein:

```
<linkcontainer><rs key="Denar_of_L._Scribonius_Libo_(Bonus_Eventus_/_P  
uteal_Scribonianum,_RRC_416.1a)" type="monument" /></linkcontainer>
```

Allerdings schaden weder das Unterteilen in Zeilen noch das hierarchische Einrücken in einem XML Dokument und sind somit im Sinne einer übersichtlichen XML Struktur zu empfehlen.

- Der XML Syntax erlaubt an beliebigen Stellen das Einfügen von „Kommentaren mittels“ „<!-- [...] -->“ Konstrukten. Diese Kommentare sind prinzipbedingt nur im XML-Quellcode ersichtlich. Es gibt mit XML/XSLT Techniken keine Möglichkeit, diese in einer transformierten Darstellung für Enduser anzuzeigen. Sie eignen sich daher besonders gut, um auf XML-spezifische Details oder Interna hinzuweisen.

Beispiel:

```
<!-- Container mit Links für Münze 2 – aktuell nicht zuzuordnen -->
```